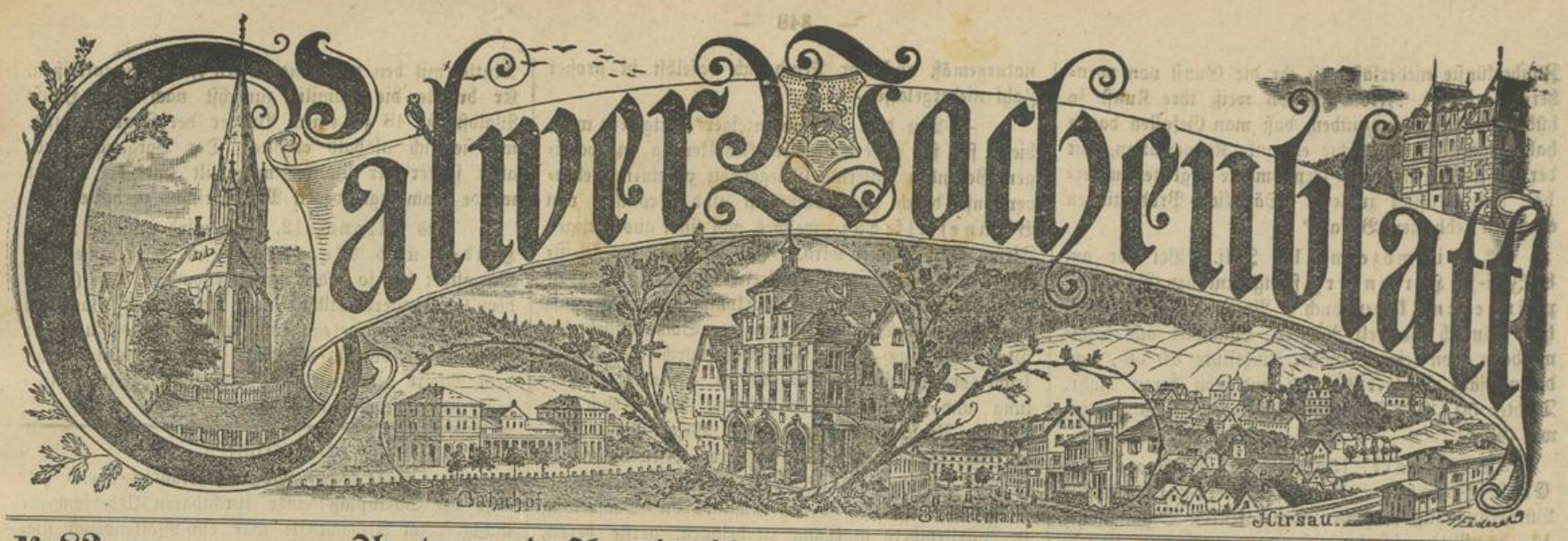

№ 82. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 68. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 15. Juli 1893.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betreffend das Gesetz über das „landwirtschaftliche Nachbarrecht".

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, das „Gesetz über das landwirtschaftliche Nachbarrecht" vom 15. Juni 1893, Regierungblatt Nro. 15, in Bälde zu publizieren.

Von diesem Gesetz sind zwei Handausgaben erschienen, die eine von Oberregierungsrat v. Schittenhelm in Stuttgart, die andere von Landrichter Haidlen daselbst. Bei der einschneidenden Wirkung, welche dieses Gesetz auf unsere ländlichen Verhältnisse hat, ist die Anschaffung einer Handausgabe für die Gemeinde-Registratur ein unbedingtes Bedürfnis, wird sich aber auch für manche Landwirte empfehlen.

Calw, den 12. Juli 1893.

K. Oberamt.
Lang.

An die Ortsvorsteher.

Diejenigen Gemeinden, welche um einen Staatsbeitrag zu den Kosten des **Schneebahnens** im Winter 1892/93 auf den Staatsstraßen und auf **Nachbarschaftsstraßen mit Postwagenverkehr** nachsuchen wollen, haben binnen 14 Tagen die Liquidation ihres Aufwands hierher vorzulegen.

Formulare können vom Oberamt bezogen werden.

Calw, den 13. Juli 1893.

K. Oberamt.
Lang.

An die Gemeinderäte.

Durch das Finanzgesetz vom 17. Juni 1893, Art. 10 (Reg.-Bl. S. 131) ist zum Zweck der finanziellen Enklastung der Gemeinden und Amtskörperschaften aus dem Vermögen der Rest-Verwaltung zu außerordentlichen Staatsausgaben für das Departement des Innern unter anderem bestimmt die Summe von 500,000 ℳ für **Staatsbeiträge zur Unterhaltung der Körperschaftsstraßen** einschließlich der Etterstrecken derselben und der Etterstaatsstraßen in dem Etatsjahr 1893/94.

Zur Ausführung dieser Bestimmungen gehen nun den Gemeinderäten die nötigen Formulare mit der Weisung zu, den in den 3 Rechnungsjahren vom 1. April 1888 bis 31. März 1891 von ihnen gemachten Aufwand für Unterhaltung der Nachbarschaftsstraßen einschließlich der oben bezeichneten Etterstrecken genau nach den Anordnungen des den Formularen beigeschlossenen Ministerial-Erlasses vom 30. Juni 1893 Nro. 8927 in doppelter Ausfertigung zu liquidieren und **längstens bis 12. August d. Js.** die Reinschriften hierher vorzulegen.

Calw, den 13. Juli 1893.

K. Oberamt.
Lang.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Juli, 3½ Uhr Nachm. Der Reichstag hat soeben § 1 der Militär-Vorlage, Friedenspräsenzstärke betr., mit 198 gegen 187 Stimmen angenommen. (Bewegung und Beifall.) Damit ist auch die ganze Vorlage angenommen.

Der Paragraph hat folgenden Wortlaut:

Die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres an Gemeinen, Gefreiten und Obergefreiten wird für die Zeit vom 1. Oktober 1893 bis 31. März 1899 auf 479,229 Mann als Jahresdurchschnittsstärke festgestellt. An derselben sind die Bundesstaaten mit eigener Militärverwaltung nach Maßgabe der Bevölkerungsziffer beteiligt. Die Einjährig-Freiwilligen kommen auf die Friedenspräsenzstärke nicht in Anrechnung. Die Stellen der Unteroffiziere unterliegen in gleicher Weise wie die der Offiziere, Aerzte und Beamten der Feststellung durch den Reichshaushaltsetat. In offenen Unteroffizierstellen dürfen Gemeine nicht verpflegt werden.

— Der russische Großfürst-Thronfolger traf am Dienstag, vormittags, auf der Station Wildpark ein und wurde vom Kaiser empfangen, herzlich begrüßt und ins Neue Palais geleitet, bis wohin das Lehr-Infanteriebataillon Spalier bildete. Nach der Hoftafel von 30 Gedecken erfolgte um 10 Uhr 25 Minuten die Abfahrt des Thronfolgers nach Berlin, von wo die Weiterreise angetreten wurde.

— In der Reichstagssitzung vom Donnerstag stellte der württ. Abgeordnete Schnaidt an den württ. Kriegsminister die Frage, ob er sich bereits mit dem preußischen bezüglich der Abhaltung der diesjährigen Manöver ins Einvernehmen gesetzt habe. Der württ. Kriegsminister v. Schott legte hierauf dar, die württ. Kriegsverwaltung habe bei der Reichsregierung einen Antrag auf Aufhebung der Manöver noch nicht gestellt, weil die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen seien. Wenn die Notwendigkeit es erheischt, würden wir nicht zurückschrecken, den Antrag zu stellen. Die Interpellation ist damit erledigt.

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 14. Juli. Morgen Samstag und nächsten Montag giebt Frau Maria Agoston im „Badischen Hofe" je eine große Vorstellung auf dem Gebiete der Salon-Magie, des Spiritismus 2c. U. A. kommt zur Aufführung: Das Verschwinden eines lebenden Pferdes. Der „Badener Anzeiger" schreibt über die Künstlerin: „Salon Agoston, wer kennt nicht diesen klangvollen Namen, hinter dem sich so viele Geheimnisse verbergen. Er übt eine gewaltige Zaubermacht auf das Publikum aus und wo sich die berühmte Künstlerin zur Vorführung ihrer

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Harold Charltons geheime Wege.

Aus dem Amerikanischen von Sophie Freiin v. Zech.

(Fortsetzung.)

„Rede, was Du willst, Lucy," sagte er, „Eleonore muß aus dem Wege. Wähle — zu was leihst Du williger Deine Hülfe, zur Entführung in das Irrenhaus, oder zum Mord? — Versagst Du mir gänzlich Deinen Beistand, dann, Lucy, sind wir geschiedene Leute für alle Zeit. Du magst dann morgen hinausziehen aus diesem Hause und Dein dürftiges arbeitsvolles Leben wieder beginnen. Mich aber siehst Du niemals wieder. Also treffe Deine Wahl."

Mrs. Black erschrack tötlich. So unbegreiflich es scheinen mag, sie liebte diesen Mann trotz seiner Nichtswürdigkeit noch immer mit der ganzen Leidenschaftlichkeit ihrer Natur, sie liebte auch das behagliche Leben und den Luxus, ihr schauderte vor dem Gedanken, das arbeitsvolle, entbehrungsreiche Leben, das sie vorher geführt, wieder anfangen zu müssen.

„Nun, Lucy, zu was entschließest Du Dich?" fragte Edward Baylis kalt, dem die Wirkung seiner Drohung nicht entgangen war.

„Ein Mord ist entsetzlich," murmelte Mrs. Black, das Gesicht mit den Händen bedeckend. „Ein so junges Leben soll ich vernichten helfen."

„Siehst Du, Lucy, Du schauderst vor dem Mord. Mir geht es ebenso, deshalb bleiben wir bei der Entführung ins Irrenhaus. — Ich frage zum letzten Male, willst Du mir behilflich sein oder nicht? In ersterem Falle fühle ich mich verpflichtet, mein längst gegebenes Eheversprechen einzulösen, in Letzterem weißt Du, was Dir bevorsteht. Du kennst mich, Lucy, und daß ich stets beharrlich bei meinem Willen bleibe. Beim Zeus! Ich dächte, die Wahl wäre nicht so schwer, entweder die künftige Herrin von Westringham Hall, oder die dürftige Fabrikarbeiters-Witwe. — Enschließe Dich, ich habe nicht mehr viel Zeit vor mir, ich muß zu einem Stelldichein mit einem Freunde. Dort auf der Konsoluhr ist es bereits elf Uhr. Willst Du meine Bundesgenossin sein oder nicht? Sprich ja oder nein."

„Ja denn," flüsterte Mrs. Black mit bebenden Lippen. „Was muß ich thun?"

„Ich wußte es ja', daß Du Vernunft annehmen würdest, Lucy," sagte der Advokat spöttisch lächelnd. „Du hast nichts weiter zu thun, als Eleonore vom Hause wegzulocken. Ein Vorwand wird sich leicht finden, Du brauchst der verliebten Thörin nur etwas vorzulügen von Harold Charlton. Dies überlasse ich Deiner Schlauheit. Eleonore geht alle Abende, bis es völlig dunkel geworden ist, im Garten spazieren. Diese Zeit mußt Du benutzen. Die Parkthore sind gewöhnlich unvorsichtig lange offen, sodaß Du in den Blumengarten gelangen kannst. Laß uns einen bestimmten Tag festsetzen; heute haben wir Mittwoch, am nächsten Montag kannst Du den Streich ausführen. Ich muß doch Dr. Sabin in Kenntnis setzen, damit er an der übernächsten Eisenbahnstation seine Patientin in Empfang nimmt, denn zwei Stationen mußt Du sie überreden mitzufahren, ohne daß sie Verdacht schöpft. Am Bahnhofe in N. wird sich Doktor Sabin unfehlbar mit einem Wärter seiner Anstalt einfinden. Sind wir erst einmal so weit, dann ist der Streich gelungen. Mag Eleonore noch so sehr schreien und sich sträuben,

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Zauberkünste niederläßt, ist ihr die Gunst von vornherein gesichert. Frau Agoston weiß ihre Kunst so hübsch und fein auszuüben, daß man Gefallen daran haben muß. Ihre leichte elegante Konversation, mit der sie die verschiedenen Experimente begleitet, unterhält und belustigt zugleich. Sämtliche Produktionen erhielten lebhaften Beifall."

* Simmozeim, 12. Juli. Bei der am 8. Juli zu Herrenberg stattgefundenen Pferdeprämierung kamen auch 3 Preise hieher. Es erhielt nämlich Gotthelf Nüßle, Landwirt aus Simmozheim, von seiner 10jähr. Zuchtstute 80 ℳ, von deren 2jähr. Tochter 100 ℳ und von deren 1jähr. Tochter 50 ℳ. Zusammen 230 ℳ. Das nennen wir Glück!

Stuttgart, 13. Juli. In der Frage eines Elektrizitätswerks für Stuttgart hat der Bürgerausschuß in seiner vorberatenden Sitzung vom 11. ds. Mts. eingehend beraten; nach dem Ergebnis derselben ist er nicht in der Lage, dem Beschlusse des Gemeinderats vom 8. ds. Mts. beizutreten; er hat vielmehr einstimmig den Beschluß gefaßt, sich für die sofortige Erstellung eines allgemeinen Elektrizitätswerkes seitens der Stadtgemeinde Stuttgart auszusprechen, und stellt den Antrag an den Gemeinderat: derselbe wolle diese Frage in thunlichster Bälde wiederholt in Erwägung ziehen. Hiebei läßt der Bürgerausschuß die Frage, ob der Bau und Betrieb des Elektrizitätswerks in eigener Regie der Stadtgemeinde oder auf andere Weise erfolgen soll, zunächst offen und giebt dem Gemeinderat anheim, diesen Punkt nach Entscheidung der erstgenannten Frage nochmals an die bestehende Kommission zur weiteren Behandlung zu verweisen. Der Gemeinderat hat sich alsdann diesem Beschluß angeschlossen; die Angelegenheit wird voraussichtlich im September wieder auf die Tagesordnung gelangen. — Die Anträge Kloß auf Lohnerhöhung der Arbeiter werden nach den früheren Beschlüssen der bürgerlichen Kollegien angenommen (s. Nachst.).

Stuttgart, 13. Juli. Der Bürgerausschuß trat in der heutigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien dem Beschluß der nach den Anträgen des B.A.M. Kloß vom Gemeinderat genehmigten Erhöhung des Lohnes der städtischen Arbeiter um 10 ₰ per Tag bei und genehmigte die Etatserhöhung von 16 000 ℳ, welche dadurch nötig wird. Kloß schlägt ferner die Erwägung der Frage der Löhnung nach Stunden anstatt auf den Tag vor, sowie die Verschiebung des Zahltags von Samstag auf Freitag. Die Lohnerhöhung wird auf den 1. April rückwirkend genehmigt; die übrigen Anträge werden an die Bauabteilung zurückverwiesen.

— Der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft gingen in der letzten Zeit mehrfach auf Kartoffelfeldern gefundene Larven zur Untersuchung zu, von denen befürchtet wurde, daß sie Larven des Coloradokäfers (Kartoffelkäfers) seien. Die Untersuchung ergab jedoch, daß die Larven von dem sogen. Hergottskäferchen herrühren, einem besonderem Feinde der Blattlaus. Da sich letztere in diesem Jahre massenhaft auf dem Kartoffelkraut einfand, hatte naturgemäß auch ihr Feind sich daselbst in großer Zahl niedergelassen.

— Wie dem „Staatsanzeiger" mitgeteilt wird, bietet sich für unsere ärmere Bevölkerung in waldigen Gegenden dauernde Gelegenheit zu einem Nebenverdienst durch das Sammeln und Trocknen von Brennesselkraut, welches von einer auswärtigen Firma gern gekauft wird. Wir möchten die Geistlichen und Lehrer in denjenigen Gegenden, in welchen die Pflanze häufiger vorkommt, darauf aufmerksam machen, daß sie sich der Sache annehmen. Die Sammlung würde besonders durch Schulkinder leicht vorgenommen werden können. Für die Sammlung und Trocknung des Krautes sind jedoch bestimmte Vorschriften einzuhalten. Wegen dieser Vorschriften, sowie wegen aller weiteren Mitteilungen ist Herr A. Bantlin in Stuttgart, Guttenbergstraße 18, welcher es unternimmt, die Sammlung in Württemberg in Gang zu bringen, gerne bereit, näheren Aufschluß zu geben.

Osterhofen, OA. Neresheim, 11. Juli. Bei dem Bauern Wilhelm Kaufmann brach heute nacht Feuer aus, welches in dem mit Stroh gedeckten Gebäude ungeheuer rasch um sich griff und binnen weniger Stunden das Haus nebst Scheuer und Stallung vollständig einäscherte. Von den Mobilien konnte ziemlich gerettet werden, auch wurde das Vieh in Sicherheit gebracht; dagegen wurden die Vorräte sämtlich ein Raub der Flammen. Brandstiftung wird vermutet.

Augsburg, 13. Juli. In vergangener Nacht schlug der Blitz in die mechanische Weberei Pfersee ein, welche gänzlich niederbrannte. Der Schaden ist sehr bedeutend.

— Auf Wilhelmshöhe bei Kassel werden 20 Pferde und 8 Wagen aus dem kaiserlichen Marstall erwartet, was auf einen längeren Aufenthalt der Kaiserin und der kaiserlichen Prinzen, die demnächst dort eintreffen sollen, schließen läßt.

— Am Mittwoch fand in Berlin zur Erinnerung an die Hinrichtung Ravachols eine anarchistische Volksversammlung von etwa 1000 Personen statt. Mehrere Redner feierten Ravachol als Opfer eines Justizmordes. Als Fräulein Wabnitz über die Armee sprach, wurde die Versammlung aufgelöst. Sie ging unter großem Tumult, Hochrufen auf Ravachol und die Anarchie auseinander.

— In Berlin ist eine Familientragödie durch einen Wächter verhütet worden. Die Frau des Fuhrmanns Natusch hatte infolge des Rückgangs des Geschäfts ihres Mannes den Entschluß gefaßt, sich und ihren 5 Kindern das Leben zu nehmen. Sie teilte dies den älteren derselben mit und stieß merkwürdigerweise auf keinen Widerspruch. Am Spandauer Schiffahrtskanal nahm sie die 3 Jüngsten auf den Arm und hielt sie abwechslungsweise unter das Wasser. Nachdem die beiden älteren, Ida und Wilhelm der entsetzlichen Arbeit eine Zeit lang stumm zugeschaut hatten, überkam sie die Furcht vor dem Tode, und sie fingen laut zu schreien an. Das hörte der Wächter einer benachbarten Fabrik, der sofort hinzueilte und noch rechtzeitig genug eintraf, um die Mutter mit den drei Kindern den Fluten zu entreißen. Er brachte die Familie zunächst nach dem Hause Waldstraße 48 zu einem Bruder der Frau Natusch, wo sie sich alsbald erholte. Der Vorgang wurde aber später der Polizei mitgeteilt und die Mutter wurde Samstags wegen Mordversuchs verhaftet.

Aus Altona, 12. Juli, wird gemeldet: Der Haide- und Moorbrand in der Nähe von Barmstedt hat so bedenklich zugenommen, daß (außer dem 9. Pionierbataillon) noch ein ganzes Bataillon des 31. Infanterieregiments mittels Sonderzugs zur Hilfeleistung dorthin befördert werden mußte. Die dem Moore benachbarten Dörfer, sind bereits in Gefahr, mitzuverbrennen.

Vermischtes.

— Brixlegg war am Montag abend ½9 Uhr der Schauplatz einer furchtbaren Ueberschwemmung. Im Alzbachthale war ein Wolkenbruch niedergegangen, der das ganze Dorf überschwemmte und viele Häuser bis Mehren hinauf demolierte. Alles flüchtete auf die Anhöhe der Mühlbichelkapelle. Das Jammergeschrei der Kinder und Frauen war entsetzlich. Der Postmeister, der aller Wahrscheinlichkeit nach die Werteffekten seiner Expedition retten wollte, ist bis jetzt noch nicht aufgefunden worden.

— Die „Straßburger Post" vom Donnerstag enthält folgendes Eingesandt: „Seit einigen Tagen hängen in den hiesigen Gasthöfen und Wirtschaften die Plakate über die diesjährigen Rennen in Baden-Baden aus. Dieselben, in französischer Sprache abgefaßt, sind in blau-weiß-rotem Druck gehalten und „Prince de Saxe-Weimar" unterzeichnet. Es hat hier offenbar eine Verwechselung stattgefunden, indem das für Frankreich bestimmte Paket mit Plakaten hier geblieben und das für Deutschland bestimmte nach Frankreich gesandt ist. Thatsächlich schreibt mir denn auch soeben ein Freund aus Paris, daß dort diese Plakate in deutscher Sprache und in schwarz-weiß-rotem Druck überall aushängen. Schon soll sich der Pariser Bevölkerung eine große Erbitterung über diese Herausforderung der „Prussiens" bemächtigt haben und man beabsichtigen, die Sache zum Gegenstande einer Interpellation in der Deputiertenkammer zu machen; man befürchtet daher eine Ministerkrisis, (!) wenn es nicht gelingt, die betreffenden Plakate noch schleunigst auszutauschen.

Standesamt Calw.

Geborene:

7. Juli. Bertha Martha, Tochter des Emil Hammer, Löwenwirts hier.

Gestorbene:

9. Juli. Katharine Nonnenmann, Fabrikarbeiterin hier, 20¼ Jahre alt.

13. „ Karl Wilhelm Dierlamm, Bäckermeister hier, 73 Jahre alt.

Gottesdienst

am **Sonntag,** den 16. Juli.

Vom Turm: 269. Prdigtlied: 273.

Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus: Herr Stadtpfarrer Eytel.

Mittwoch keine Betstunde.

Niemand wird sich darum kümmern, man ist dies ja von Irrsinnigen gewöhnt, ihr Geschrei wird sogar unserem Plane nützlich sein."

„Aber wenn Eleonore mir nicht folgt? Können wir denn des Nachts zu Fuß von Westringham Hall bis an den Bahnhof gehen?"

„Eleonore wird Dir folgen, der Name Harold Charlton hat einen Zauberklang für sie. Für einen Wagen wird gesorgt, der außerhalb des Parkthores hält, aber John Hinkley darf nicht kutschieren, Eleonore kennt ihn und würde Verdacht schöpfen. Schicke Deinen Schwager Nikolaus Black zu mir, Lucy. Ich verabrede Alles mit ihm. Er scheint mir der richtige Mann."

„Der richtige Mann zu allen schlechten Streichen, da hast Du recht, Edward."

„Nenne es, wie Du willst, die Sache wird ausgeführt," sagte der Advokat in bestimmtem Tone. „Der Wagen wird Dich bei einbrechender Dunkelheit hier abholen und vor das Parkthor von Westringham Hall fahren."

„Wenn aber Eleonore zufällig am Montag Abend nicht im Garten ist," warf Mrs. Black ein.

Dann ist sie am Dienstag um so gewisser darin," antwortete der Advokat ungeduldig. „Doktor Sabin wartet beharrlich in N. auf seine einträgliche Patientin und Nikolaus Black kutschiert unverdrossen so lange des Abends vor das Parkthor, bis der Streich gelungen."

„Aber wird das nicht doch am Ende auffallen, Edward?"

Ungeduldig stampfte Edward Baylis mit dem Fuß auf den Boden.

„Mache mich nicht toll, Lucy, mit Deinen Wenns und Abers. Wenn ich etwas ernstlich will, muß es ausgeführt werden."

„Das weiß der liebe Gott!" sagte Lucy seufzend. „Du läßt Dich weder durch moralische noch vernünftige Gründe von Deinem gefährlichen Vorhaben abbringen. Was gewinnst Du denn so großes durch Eleonores Verschwinden? Bevor ihr Tod nicht erwiesen ist, kann von einem anderen Erben nicht die Rede sein."

„So habe ich mich wenigstens an ihr gerächt für die verächtliche Art und Weise, mit der sie mir stets begegnete." — Daß er vergeblich um Eleonores Hand geworben, mochte er natürlich Lucie nicht gestehen.

„Uebrigens," fügte er bei, „wenn der Squire stirbt, werde ich doch wenigstens Verwalter aller Einkünfte. Er wird den Schlag nicht lange überleben, und wer weiß, ob Eleonore alt wird unter der Behandlung Dr. Sabins. — Das weitere wird sich dann finden. — Kümmere Dich einstweilen nicht darum. Erfülle Deine Mission und einige Wochen, nachdem Eleonore Mostyn im Irrenhause ist, wirst Du Mrs. Baylis. Sei pünktlich, Lucy, ich verlasse mich auf Deine Hülfe."

„Mein Gott, ja," sagte Mrs. Black. „Ich will thun, was Du verlangst. Der Himmel vergebe mir."

„Der Himmel hat bei diesem Geschäft gar nichts zu thun," lachte der Advokat. „Gute Nacht, Lucy."

Edward Baylis schritt hinaus in die finstere stürmische Nacht den drei Eichen zu, wo John Hinkley seiner wartete zu einem Unternehmen so dunkel und schwarz wie die Nacht. Lucy Black aber sank, nachdem ihr unwürdiger Geliebter sie verlassen, laut schluchzend in einen Lehnstuhl.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Königl. Amtsgericht Calw.

Als Gerichtsvollzieher-Stellvertreter

für die Gemeinde **Röthenbach** wurde gewählt und bestätigt der pens. Landjäger und Gerichtsvollzieher **M. Schuhmacher** in **Calw.**

Den 7. Juli 1893.

Oberamtsrichter
Deckinger.

K. Staatsanwaltschaft Tübingen.

Betrugs-Anzeige.

Am 5. ds. Mts. wurde der Bauer Peter Stoll in Hofstett, Gemeinde Neuweiler OA. Calw, von einem Unbekannten, der sich für einen vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewanderten Schwager desselben ausgab, um ein Darlehen von 50 ℳ betrogen.

Der Schwindler ist nach seinen Aeußerungen im Oberamtsbezirk Calw, insbesondere in den Ortschaften Neuweiler, Aichhalden, Zwerenberg, Agenbach, Würzbach gut bekannt.

Derselbe ist etwa 36 Jahre alt, ungefähr 1,60 m groß, schlank, hat kurze schwarze Haare und einen schwachen solchen Schnurrbart, trägt einen gräulichen braunkarrierten Juppenanzug, 1 schmutziges weißes Hemd, Stehkragen, Deckkravatte, schwarzen steifen Filzhut, Zugstiefel und führt ein mit den Buchstaben A. M. St. gezeichnetes weißes Taschentuch bei sich.

An seinem rechten Arm ist ein Anker mit 2 männlichen Figuren sowie ein U eintätowiert.

Um Fahndung wird gebeten.

Den 11. Juli 1893.

Hilfsstaatsanwalt
Mayr.

Revier Hirsau.

Stammholz-Verkauf

Samstag, 22. Juli, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Calw, Scheidholz aus Ottenbronnerberg, Altburgerberg, Lützenhardt und Weckenhardt:

676 Stück Langholz, worunter 264 Rotforchen, mit Fm.: 71 I., 154 II., 165 III., 179 IV., 2 V Kl.;
222 Stück Sägholz, worunter 111 Rotforchen, mit Fm.: 52 I., 63 II., 50 III. Kl.;
4 Eichen mit 2 Fm., 5 Rotbuchen mit 5 Fm., 3 Birken mit 1,3 Fm., 1 Kirschbaum mit 0,18 Fm.

Ferner wiederholt aus Lützenhardt Abt. Lärchengarten und Miß, aus Weckenhardt Abt. Kochgarten:

572 Stück Langholz, worunter 118 Rotforchen, mit Fm.: 204 I., 283 II., 189 III., 95 IV., 2 V. Kl.;
162 Stück Sägholz, dabei 51 Rotforchen, mit Fm.: 86 I., 61 II., 54 III. Kl.

Calw.

Fahrnis-Verkauf.

In der Verlassenschaftssache von **Karoline Riepp**, Händlerin hier, kommt am nächsten

Dienstag, den 18. d. M.,

in der früheren Wohnung der Verstorbenen in der Nonnengasse im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf

von vormittags 9 Uhr an:

Haushaltungsfahrnis und zwar: Bücher, Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrat;

von nachmittags 1 Uhr an:

Ellenwaren und zwar: Baumwollflanell; Handtücherstoff; Pelzpiqué; Schürzenstoff; Druckkattun; Unterrockstoff; Kleiderstoff, baumwollen und halbwollen in verschiedenen Farben; Gesundheitsleiblen, baumwollen und wollen,

worauf namentlich Wiederverkäufer aufmerksam gemacht werden.

Den 14. Juli 1893.

K. Gerichtsnotariat.
Sapper.

Bekanntmachung.

Die seit 20. März 1893 erschienenen Gesetze und Verordnungen werden am

Montag, den 17. Juli 1893, abends 6 Uhr,

auf dem Rathaus den zum Erscheinen eingeladenen Einwohnern publiziert.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Gefunden

wurden: 1 Taschentuch, 1 Hut, 1 Schirm und 2 Jacken. Eigentumsansprüche sind binnen 8 Tagen geltend zu machen, widrigenfalls die Gegenstände den Findern ausgefolgt würden.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Bäcker **Sattler.**

Hirsau.

Vom oberen Bad in Liebenzell bis Hirsau ging eine schwarze **Brosche**

verloren.

Gegen Belohnung abzugeben bei Geschwister **Majer** im Klosterhof.

Frauen und Mädchen

in Stadt und Umgebung können mit **Näh- und Besatzarbeiten** beschäftigt werden.

Christ. Lud. Wagner.

Ein in der Feder gewandtes, nicht zu junges

Mädchen

mit schöner Handschrift kann in einem hiesigen Bureau lohnende Beschäftigung finden. Schriftliche Offerte unter Chiffre **C. S.** an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Ein jüngeres

Mädchen

vom Land wird gesucht von

Gärtner Mayer.

Ein

Zimmermädchen,

protestantisch, das gut mit Kindern umgehen kann, wird für sofort in eine kleine Familie einer Stadt des württ. Schwarzwaldes gesucht. Offerten unter **A. 2630** an **Rudolf Mosse, Stuttgart,** erbeten.

Ein anständiges

Mädchen

findet sofort Stelle als Kassiererin bei

Bausch's Karussell,
z. Z. in Horb.

Militär-Verein.

Heute Samstag abend 8 Uhr findet die jährliche

Generalversammlung

bei Kamerad **Müller** z. Linde statt.

Tagesordnung:
Rechenschaftsbericht,
Neuwahl,
Abstimmung,
Ausflug 2c.,

wozu zahlreiches Erscheinen erwartet wird.

Der Ausschuß.

Nur 3 Tage Aufenthalt in Calw.

Samstag, den 15. Juli,

im Saale des Bad. Hofes

Grosse brillante Gala-Vorstellung

der berühmten Illusionistin und Magierin

Frau Marie Agoston,

Besitzerin des weltbekannten schwimmenden Zauberpalastes auf dem Rhein.

Spiritismus. | Magie. | Physik. | Klopfgeisterei.

Preise der Plätze: Reserv. I. Pl. 80 ₰, II. Pl. 60 ₰, Stehpl. 30 ₰. Schüler und Schülerinnen I. und II. Pl. die Hälfte.

Billets im Vorverkauf bei Herrn Häring z. bad. Hof:

I. Pl. 70 Pf., II. Pl. 50 Pf. Familienbillets, 3 Personen I. Pl. Mk. 1. 50.

Anfang 8 Uhr. Cassa-Oeffnung 7 Uhr.

Montag, den 17. Juli, nachmittags 4 Uhr:

Separat-Familien- und Schüler- und Schülerinnen-Vorstellung

bei ermäßigten Preisen.

J. N. Demmler, Konditor,

empfiehlt

Moussierende Limonaden

(eigenes Fabrikat)

als erfrischendes, der Gesundheit zuträgliches Getränke, hergestellt aus chemisch reiner flüssiger Kohlensäure und Fruchtsäften: Himbeer, Erdbeer, Citrone und Orange.

Verkaufsstelle für Liebenzell bei Herrn Gustav Veil.

Kohlen.

Zum Bezug von Kohlen in den besten Qualitäten empfehle ich:

Fettnußkohlen, Ia. gewaschene, **Anthracit-Nußkohlen, Coaks,** zerkleinert und gesiebt, **Braunkohlen-Briquettes.**

Um geneigte Bestellungen bittend, sichere ich gewissenhafte und billigste Ausführung zu.

Louis Schill, Marktplatz.

Schafwoll-Annahme

zum **Spinnen, Färben etc.** bei

Franz Schoenlen,
„neue Färberei".

Schnell-Postdampfer-Linie

Havre—New-York

der Compagnie Générale Transatlantique.

Uebernahme **ab Straßburg** mit 200 Pfd. Freigepäck.

Abfahrt in Havre jeden Samstag. Dauer der Seereise 7—8 Tage.

Der Weg über Havre bietet die **nächste, schnellste** und **sicherste** Reise nach New-York.

Nähere Auskunft erteilt

der Hauptagent für Württemberg
Emil Georgii.

Würzbach.

Wirtschaftseröffnung.

Am **Sonntag, den 16. Juli,** eröffnen wir unsere Wirtschaft und laden hiezu freundlichst ein

Gebr. Luz,
zur Naislachermühle.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Zwei im Nähen gewandte
Mädchen,
nicht unter 16 Jahren, finden dauernde Beschäftigung bei
Christ. Lud. Wagner.

Für Sonntag empfiehlt
Gefrorenes
J. N. Demmler.

Zur Mostbereitung:
Prima Corinthen,
stielfreie Cesmé-Trauben,
Weinsteinsäure,
zu ermäßigten Preisen bei
E. Georgii, Calw.

Feinstes Salatöl
empfiehlt **billigst**
S. Leukhardt.

Schweinefett,
frisch, in schöner Ware billigst bei
A. Schaufler,
Badgasse.

Bei gegenwärtigem **Futtermangel** empfehle ich
Futtergerste,
Welschkorn,
Welschkornmehl,
Gerstenmehl,
sowie
gequetschte Gerste, } zu Pferde-
geschrotenes Mais } futter
zu den billigsten Preisen.
Georg Jung.

Ia. **reinen**
Fruchtbranntwein
und
feinsten Weingeist
(zum Ansetzen) empfiehlt
Gustav Veil,
Liebenzell.

Hirsau.
Reinen guten
Apfelmost,
von 20 Liter ab, hat zu verkaufen
G. Ganzhorn, Bäcker.

Breitenberg.
Ca. 700 Liter guten reinen
Apfelmost,
das Liter zu 10 ₰, setze dem Verkauf aus, ferner verkaufe einen bereits noch neuen
Langholzwagen samt Leitern, allerlei Fuhrgeschirr, Griffe, Ketten u. dergl., sowie **eine neue Wagenwende.**
Matthäus Junk.

½ Morgen
Haber und Dinkel,
bei der Schafscheuer, ist mit oder ohne Acker zu verkaufen.
Von wem, sagt Feldschütz Bühler.

Calw.
Einige Wagen
Dung
hat zu verkaufen
Kübler, Inselgasse.

Reinen
Schleuderhonig
empfiehlt
C. Costenbader, Conditor.

Ulmer Malzkaffee
(nach Kneipp),
in feinster Qualität, empfiehlt
die alleinige Niederlage von
J. C. Mayer's Nachfolger.

Zur Mostbereitung:
Ia. **Corinthen,**
„ **gelbe Elemé-Zibeben,**
„ **schwarze Cesmé-Rosinen**
in bester, stielfreier Ware, sowie
Weinsteinsäure
billigst zu haben bei
Gustav Veil,
Liebenzell.

SUPPEN
MAGGI
WÜRZE

Kauft nur
Thurmelin
fabriziert von **A. Thurmayr, Stuttgart,**
weil „Thurmelin" alles Ungeziefer, wie **Schwaben, Russen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen** und **Blattläuse radikal vernichtet** und nicht nur betäubt.

Thurmelin ist gesetzlich geschützt u. wird vor Nachahmungen gewarnt.

Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben mit der weltberühmten Schutzmarke „Der Insektenjäger" zu 30 ₰, 60 ₰ und 1 ℳ; zugehörige Thurmelinspritzen mit u. ohne Gummi zu 35 ₰ u. 50 ₰. In **Calw** bei **Carl Sakmann,** in **Nagold** bei **H. Lang.**

Strohhüte,
für Herren und Knaben, sowie
Feld- und Gartenhüte
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen
E. Sänger am Markt.

Sodawasser
empfiehlt
J. N. Demmler.

Süßbutter,
jeden Tag frisch, bringe in empfehlende Erinnerung.
Georg Jung.

Wilhelm Bechler, Ehingen a. D.

liefert die zur Bereitung eines **kräftigen und gesunden „Haustrunks"** nöthigen Substanzen ohne Zucker à ℳ 3.25 fco vollständig ausreichend zu 150 Liter.

Niederlage zu gleichem Preise bei **Gg. Krimmel in Calw.**

Versuchen Sie es bei
Zahnschmerz
mit **„Dentila".** Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist vollkommen unschädlich. Allein erhältlich **pr. Fl. 50 Pf.** in **Calw** in der Apotheke von **Wieland & Pfleiderer.**

Liebenzell.
Vorhangstoffe, fertige Schürzen, Tricot-Taillen, Corsetten
in hübscher Auswahl bei
Gustav Veil.

Ueberall zu haben!

GEBR. WALDBAURS
CHOCOLADE
CACAO-PULVER
STUTTGART

Anerkannt beste Fabrikate!

Ein sommerliches, freundliches
Zimmer
mit gutem Kochofen und Holzplatz wird von einer alleinstehenden Frau sofort oder später zu mieten gesucht. Zu erfr. bei der Red. d. Bl.

Ein zum erstenmal 15 Wochen trächtiges, sehr schönes

Mutterschwein
verkauft
Fr. Schaub.

„Was die Tannen rauschen"
Schwarzwaldgeschichten
von **E. Schloz.** Vorzüglich recensirt! Eleg. brosch. (weiß m. Golddruck) ℳ 1.30. Verlag von **W. Germann, Schwäb. Hall.** Durch jede Buchhandlg. erhältlich.

Tapeten und Borden
hält zu den billigsten Preisen stets auf **Lager**
G. Widmaier b. Adler.

Messerwaren,
in schönster Auswahl, empfiehlt
S. Leukhardt.

Um mit einer Partie übernommener Waren zu räumen, verkaufe zum Selbstkostenpreis:
Schürzen
für Erwachsene und Kinder,
Kinderkleidchen,
Hemden, Vorhemden, Hemdeinsätze, Tischdecken, Bettüberwürfe,
Bänder, Spitzen,
Buchstaben z. Wäschezeichnen,
Vorhangstoffe.
J. C. Mayer's Nachfolger.

Most-Rosinen,
schöne Qualität, empfiehlt
A. Schaufler,
Badgasse.

Frisch gebrannten
Kalk
gibt's jeden Tag bis 26. Juli auf der
Ziegelei Hirsau.

Ein Hausmädchen
wird unter günstigen Bedingungen zum sofortigen Eintritt gesucht.
Badhotel Teinach.

Ein schönes
Logis
mit 2 Zimmern nebst Zubehör ist auf Martini an eine stille Familie zu vermieten. Wo? sagt die Red. d. Bl.

Es wird auf Jakobi oder etwas später in eine bessere Wirtschaft ein geordnetes, ehrliches
Mädchen
gesucht. Zu erfragen bei der Expedition ds. Blattes.

Möttlingen.
Einen ordentlichen
Arbeiter
sucht
J. Stanger, Schreinermeister.

Fernrohre
per Stück 3.20 Mark mit 4 Linsen und 3 Auszügen. Vergrössern 12mal unter Garantie.
Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen retour.

Preis-Katalog sämmtlicher Fernrohre, Feldstecher, Operngläser, Luppen, Compasse, Mikroscope u. Musikwerke vers. gratis
Kirberg & Comp.
Gräfrath-Central b. Solingen.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.